

Paragorode. (Eingebrochen.) Ein leichtmüthiger Knabe wagte auf die dünne Eisdecke des Dorfteiches, brach ein und ertrank. —

Nachrichten aus dem Reiche.

Berlin. (Liebesdrama.) In einem Hotel erschoss sich ein Ehepaar. — Danzig. (Erstickt.) Durch Kohlendunst erstickte in der Paradiesgasse 4 nachts in der Wohnung der Arbeiter Diekau. Die Frau war bereits bewußtlos, ebenso die beiden Söhne. —

Chronik der Eisenbahnunfälle.

Auf der Station Lauscha flog am Freitag ein Güterwagen eines Zuges gegen das Stationsgebäude. Da der Zug mit Vollampf fuhr, wurde die Ecke des Gebäudes zertrümmert. Die Beamten waren glücklicherweise in Sicherheit. Die Wormalzer Zeitung berichtet unterm 13. d. M.: Gestern abend 8 Uhr stieß ein von Mainz nach Mannheim abgelassener Güterzug bei Biblis mit einem Arbeiterzug zusammen. Der Heizer des Arbeiterzuges wurde schwer verletzt; drei andere Personen erlitten leichtere Verletzungen. Die Lokomotive und zwölf Wagen des Arbeiterzuges sind stark beschädigt worden. — Am Sonnabend erfolgte auf der Warschau-Wiener Bahn bei Station Skierniewice infolge falscher Weichenstellung ein Zug-Zusammenstoß. Ein Güter- und Personenzug räumten mit großer Wucht aneinander, wobei sieben Wagen zertrümmerten, viele Personen (zum Teil schwer) verletzt und zwei Schaffner getödtet wurden. —

Bereine, Versammlungen, Vergnügen.

Eine öffentliche Gastwirtsgehilfen-Versammlung findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, bei Grothum statt. Der Delegierte vom 3. Kongress der Gastwirtsgehilfen Deutschlands wird daselbst Bericht erstatten. Die Kollegen, welche in Parteilokalitäten arbeiten, werden hiermit ersucht, zu erscheinen, da Kongressbeschlüsse für dieselben dringlich sind. — Einem öffentlichen Vortrag über: „Die Sünde“ wird Herr Kramer am Büsttag abends 7 1/2 Uhr im großen Saale der Freundschaft halten. (Siehe Inserat). — Niederrubleben. Dem Central-Verbande der Maurer ist bisher noch nicht gelungen, hier ein geeignetes Versammlungslokal zu erhalten. Weber der „Deutsche Hof“ noch das „Bahnhofsrestaurant“ Niederrubleben, noch das Lokal der Witwe Arnold in Schnarsen ist zu Versammlungszwecken zu haben. Dies den Genossen zur Mitteilung. — Gewerkschaftsartikel Burg. Donnerstag, den 18. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Fesse. — Burg. Mittwoch, den 17. d. Mts., vormittags 9 Uhr, Sitzung Kommission zur Stararbeit über statistische Erhebung. —

Stadt-Theater.

In einem kurzen Hinweis auf Gerhart Hauptmanns „Die Funken-Glocke“ haben wir bereits hervorgehoben, daß die Funken-Glocke kein Märchen alten Schlages ist, Form und Inhalt mehr auf den modernen Dichter hinweisen, der die brennende Leidenschaft nach etwas Höherem, Besseren zeigt. Uns scheint: der Dichter hat sich selbst in dem Glodengießer „Heinrich“ wiedergegeben; legt gewissermaßen eine Generalbeichte seines Sehns und Strebens ab. In der unbezwinglichen Sehnsucht nach der Wahrheit der sonnigen Freiheit, die zu erringen der Künstler jedoch durch all die Kleinlichkeiten tagstagswiderlichkeiten verhindert wird, geht er schließlich zu Grunde. Wie hat Gerhart Hauptmann sich getäuscht in der Menschheit, er seine Weiber, jenes gewaltige Drama aus den schlesischen Bergdistrikten der Beurteilung seiner Mitmenschen übergab. Die Weiber Menschheit, die nach Erlösung lechzte, die, geknechtet, nach Freiheit strebte, verstand ihn — die kapitalistische Welt verstand ihn nicht. Die mannigfachen Verbote der Aufführung der Weiber, die er, da wo sie nicht verboten sind, sie zur Aufführung zu bringen, hat uns den Geist der durch Hauptmanns Weiber geängstigten und das Gewissen getroffenen kapitalistischen Welt. Wohl anerkannte die Kraft des Dichters, pries sein Genie und feierte ihn als Bahnbrecher einer neuen Kunst, aber die Tendenz seiner Stücke, Wahl des Stoffes, wollte nicht behagen — was hat die nackte

Wirlichkeit auf den Brettern zu suchen. Die kapitalistische Welt will an den Sündenpfeil, in dem sie lebte und noch lebt, nicht erinnern sein. Sie will betrogen sein, über die eigene Lage über die Lage anderer. Für Hauptmann blieben nur zwei Wege gangbar: entweder sich den Sitten und Gebräuchen dieser gleichnerischen kapitalistischen Welt anzupassen oder aber allen Widerwärtigkeiten trotzend sein Vorhaben zu verfolgen und dem Ziele unentwegt zuzustreben. Wir können nicht behaupten, daß Hauptmann den zweiten Weg eingeschlagen hat — die Kleinlichen Widerwärtigkeiten ließen seine Kräfte erlahmen; jedes neue Werk ließ erkennen, daß er von seinen Weibern weit, weit abgerückt war. Der Kapitalismus erstickt eben die wahre Kunst. — Doch zurück zum Märchen-Drama. Meister „Heinrich“ hat eine Glocke von wunderbarem Klange verfertigt. In einer Waldkirche im Hochgebirge soll sie angebracht werden. In großer Prozession wird sie ihrem Bestimmungsorte zugeführt. Auf den Ruhm des Meisters ist ein „Waldegeist“ neidisch; er will auch das „Gebimmel“ vom Gebirge fernhalten. Beim Transport der Glocke, kurz vor ihrem Bestimmungsorte, zerbricht er ein Rad des Wagens und von Fels zu Fels abstürzend, fällt das menschliche Wunderwerk in den Bergsee. Meister „Heinrich“, der bei dem Unfälle selbst mit abstürzt, gerät sich verirrend, in eine wild-romantische Berggegend, und bricht schließlich todmüde vor dem Häuschen der „alten Wittichen“, wo allerhand Eisen, Berg- und Wassergeräthe ihr Wesen treiben und wo „Mautendelein“ (ein elbisches Wesen) wohnt, zusammen. „Mautendelein“, die den verunglückten Meister vor dem Tode bewahrt, läßt nun eine unumwiderrückliche Gewalt auf ihn aus, die sich darin kundgibt, daß Meister Heinrich die zärtlich geliebte Gattin und gleichso geliebten Kinder verläßt, sich in „Mautendelein“ verliebt und ihr in die Berge folgt. Aber seine sinnliche Liebe ist es, die den Meister „Heinrich“ Gattin und Kinder vergessen läßt, sondern die Sehnsucht nach dem Unjagbaren, nach etwas Höherem, was er erringen möchte. Und diese Sehnsucht ist es, die den schon dem Tode Geweihten wieder erhebt zu neuem Schaffen an einem Werke, welches die auf dem schlammigen Grunde des Bergsees liegende Glocke weit überragen soll. Aber das neue Werk soll nicht in Dienste des Christentums Verwendung finden, sondern einem neuen Kult dienen. Die Symbolik bedeutet in Wirklichkeit, daß Meister „Heinrich“ die althergebrachte Lehre vom „Christentum“ durch eine freiere, mehr menschlichere, ersetzen will. Und so ist es auch zu verstehen, daß der nach Wahrheit strebende, ohne Gewissensbisse zu empfinden, in den Armen „Mautendeleins“ anzurufen vermag, ohne an Weib und Kind zu denken, die sich dort unten im Thale, wo „Menschen wohnen“, um ihn grämen. In seiner Erhabenheit, in seiner Kraft trotz er dem warnenden Priester, der ihn zur Rückkehr ins Thal zu bewegen sucht und ihm mitteilt, daß die Menschen ihn an Teufels Werk wähnen. Doch nur hat der Vorwärtsstürmende eine furchtbare Vision. Seine Kinder erscheinen ihm, in einem Krüge die Thränen bringend, die die Mutter weinte, ehe sie von der Bergsee ertränkt ward. Diese im Wilde des Glodens ungemein ergreifend wirkende Vision treibt den Künstler wieder zum Menschen zurück. Er verflucht die angebetete Nixe, in welcher er sein Ideal sah und die ihn so gut verstand, und steigt wieder hinaus in das Thal, um ein Mensch unter Menschen zu sein. Aber auch dieser ist er inzwischen fremd geworden und so zieht es ihn denn wieder hinaus in die Berge zu der verlassenen Glasütte der „Mautendelein“, die aber aus Gram über die Rückkehr „Heinrichs“ zu den Menschen bereits mit dem alten „Nickelmann“, einem Wassergeist, unten auf dem feuchten Grunde eines Brunnens ihr Hochzeitsfest feiert. Noch einmal verabschiedet die alte „Nischgroßmutter“ dem Schicksaligen ein Beisammensein mit der geliebten Nixe, aber nur, damit er aus ihren Händen den Totentrank entgegennimmt — Meister „Heinrich“ ist in seinem Streben zu Grunde gegangen. — Ein poetischer Zauber durchweht das ganze Werk. Ungeteiltes Lob verdient die Regie, die es verstanden hat, sich in den Geist des Dichters und seiner Dichtung zu versetzen und aus diesem Geiste heraus das zu bieten, was der Dichter gewollt hat — die Scenerie war zuweilen großartig, überwältigend schön. Herr Alving war der „Glodengießer“ nach Hauptmanns Wunsch — seine Leistung entsprach so recht der tiefen, ausgesprochenen, geheimen Stimmung des Märchens. Geradezu padernd war der Streit zwischen „Heinrich“ und dem „Harrer“ (Herr Feldner) über die alte und neue Lehre. Die beiden Streiter für eine bestimmte Weltanschauung standen sich ebenbürtig gegenüber. Fräulein Hilm hat körperlich alles, was so ein verzaubertes Nixchen haben muß — eine liebliche Erscheinung, kindlich naive Bewegungen und ein wohlklingendes Organ. Aber „Mautendelein“ war zu viel „gute Fee“. Hauptmann will eine Teufelin haben, welche die Sehnsucht des Künstlers nährt, obwohl sie weiß, daß er bei dem Streben nach dem Unerreichbaren zu Grunde gehen muß. Vorzüglich gefiel uns Herr Dreptow als „faunistischer Waldgeist“. Ein zeitiger Vorgesell, der mit allen Nixen und Eisen herumponieren möchte und der der tollsten Vokallauten, wo und wie nur irgend möglich, gerecht zu werden versucht, so hat Hauptmann diese Figur, die an allem Unheil die Schuld trägt, in überlegener Künstlerlaune gekennzeichnet. Und Herr Dreptow traf den Ton und den Willen des Meisters meisterhaft. — Der alte griech-grünliche „Nickelmann“ mit seinem ewigen „Vorekletter“ ward von Herrn Robert recht gut gegeben. Auch die alte „Wittichen“ (Frau Elsbach), „Magda“, Heinrichs Weib (Fräulein Werra) waren gut vertreten. Bei „Wittichen“ kam der schlesische Dialekt recht ungezwungen zur Geltung. Nur wünschten wir die

Kinder Meister „Heinrichs“ in seiner Behausung nicht wieder, wie dem Präfektensteller gezeigt zu sehen. Auch die sechs Nixen sind zu künstlich, so verlegen, ihnen fehlt der Robold im Nacken. Aber sind sie mitleidig und abgerückt infolge des rastlosen Antriebes ihres Herrn „Meisters“? — Doch genug! Die Wirkung des Dramas war eine gewaltige; wer mit Herz und Seele der vorrefflichen Aufführung folgte, wurde fortgerissen zu lebhaften Ovationen — zuweilen koste der Atem. Aber die Zahl dieser Zuhörer war gering. Die Mehrheit blieb kühl, kaum daß sie ihre zartbehandschulten Händchen rührte, um die Künstler nochmals herauszufordern — nach dem Direktor, dem wir die Aufführung dieses Dramas verdanken, hatte das Familienpublikum unseres Theaters kein Verlangen. Wie ganz anders Sonntag abend bei der Aufführung von „Hanneles Himmelfahrt“. Doch darüber später. — Fräulein Clara Heese (vom Mänchener Hoftheater) wird demnächst einige Gastrollen geben. Vier Abende sind hierzu angesetzt, an denen die überall gefeierte Künstlerin die Claire in „Dhinet“, „Hüttenbesitzer“, die Katharina in „Eskapeas“, „Waldhüter“, „Wiberspenstigen“, die Magda in Sudermanns „Heimat“ und endlich die Littelhelbin in Sardous „Madame Sans-Gene“ spielen wird. Auf den „Hüttenbesitzer“ und die „Heimat“ sind unsere Leser besonders aufmerksam gemacht. — Die nächste Aufführung von „Hanneles Himmelfahrt“ findet am Donnerstag, den 25. November statt. —

Legte Nachrichten.

Düsseldorf. Assistent Gärtner und Gerichtsdienstler Lefer von der hiesigen Staatsanwaltschaft wurden verhaftet, angeblich wegen Betgehens gegen § 332 (Verletzung). — Elmshorn. Unsere Partei hat, nachdem am Freitag zwei Sozialdemokraten gewählt worden sind, nunmehr drei Vertreter im Stadtverordneten-Kollegium. — Leha. Bei der Bürgerdortseherwahl wurden in der dritten Klasse die von der Arbeiterpartei aufgestellten Kandidaten, Schlosser Posten und Schmied Hofmann, mit je 408 Stimmen gewählt. Von ca. 990 Wahlberechtigten übten 598 ihr Stimmrecht aus. —

Quittung.

Für die streikenden Maschinenbauer Englands gingen ein: Aus der roten Mühle 27,95. — Aus der Schmiede R. G. W. 11,05. — Aus der Schmiede R. G. W. 8,50. — Aus der Nähmaschinenfabrik B. 18,85. — Schaffer u. Hubenberg 24,10. — Extraktanz im Weißen Hirsch vom Neuen Reußländer Gesangverein 9,00. — Dito bei Königsfeld vom Sudenburger Arbeiter-Gesangverein 8,00. — Turnverein Vorwärts Sudenburg 10,00. — Organisierte Bau-, Erd- und Hilfsarbeiter in Barleben 5,00. — Genossenschaft W. 0,50. — R. W. u. F. 27,35. — Kesselschmiede G. S., Steindamm, 22,70. — Hochzeitsfeier Niedertrauz Sudenburg 4,25. — Abgeschnittene % Sudenburg, 2,30. — Stattpiel auf dem Grünmarkt 1,10. — Ungenannt 1,00. — Schrauben-dreher Glauer u. Comp. 7,05. — Schraubendreher Glauer u. Comp., extra, 0,50. — Die streikenden Maurer u. Bauarb. von Kaserne Markt 2,20. — Bau Dowelow, Obenstedterstr. 10,90. — Ueberzucht vom Jahrmarkt in Wolmirfeld 6,10. — Bau Schmilinsky 4,90. — Bauheimer Kaserne Markt, 4. Rate, 2,65. — Bau Richter 8,00. — 54 Maurer und Bauarbeiter 12,25. — Verlorene 50 3,65. — Organisierte Maurer in Obenfeld 18,30. — Die Dreher aus dem Hegenstiel 6,20. — Richtigstellung. In der gestrigen Quittung muß es auf der letzten Zeile heißen: „Arbeiter der Firma“ Otto Grafen u. Com. — Hugo Gärtner, Vertrauensmann der Metallarbeiter.

Briefkasten.

H. Wille. Ehe Sie uns ersuchen, auf Grund „§ 11“ eine Berichtigung aufzunehmen, wollen Sie bitte Erkundigungen darüber einziehen, wie eine Berichtigung abzufassen ist. — W. F. Die 20,25 Mark (Grünowerk) für die streikenden Maschinenbauer Englands werden im Fachblatt quittiert. —

Table with 4 columns: Name, 14. Novbr., 15. Novbr., 16. Novbr. (with sub-column 'Fall'). Lists names like Lußig, Dresben, Torgau, etc. with monetary values.

Des Büsttages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag nachmittag. —

Vier öffentl. Vorträge

am Sonntag, den 21. ds. Mts., abends 7 Uhr in den Sälen Friedrichslust, Zerbster Bierhalle, Weisser Hirsch und Krone (Alte Neustadt). Es referieren: Redakteur Adler-Halberstadt, die Abgeordneten Peus-Deßau, Vogtherr-Berlin, Schmidt-Magdeburg. Die Thematata werden später bekannt gegeben. Dr. Vertrauensmann der Sozialdemokraten Magdeburgs.

Unsere Leser werden freundschaftlich ersucht, bei ihren Einkäufen diejenigen Geschäfte zu berücksichtigen, deren Inhaber in der Volksstimme inserieren. Den Inhalt der Inserate ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich. Freßgeschlecht verantwortlich: H. Baumüller, Magdeburg.

Öffentl. Vortrag des Herrn Dr. Völkel aus Halle a. S. über: „Verbrechen und Strafe“ Mittwoch, den 17. November (Bußtag) nachmittags 3 Uhr im Saale des „Luise-Barf“. Es ladet hierzu ein Der Vertrauensmann der Sozialdemokraten Magdeburgs.

Fermersleben, Salbke und Westerhüsen. Sonntag, den 21. November, abends 8 Uhr 508 große öffentl. Volksversammlung im Lokale der Witwe Lausch zu Fermersleben. Tages-Ordnung: 1. Profetariische und bürgerliche Frauenbewegung. Referent: Redakteur Hugo Baumüller. 2. Verschidenes. Frauen und Männer, erscheine alle in dieser Versammlung. Für gut geheiztes Saal ist Sorge getragen. Der Einberufer.

Öffentl. Vortrag des Herrn Dr. Kramer über: Die Sünde Mittwoch, den 17. November abends 7 1/2 Uhr 518 im großen Saale der „Freundschaft“ Prälatenstraße 32. Männer und Frauen haben Zutritt. Eintrittsgeld 1 Person 10 Pfg. Wort, die ich gegen den Schloffer Hermann Oswald ausgelesen, nehme ich als unmaßgeblich zurück. 12. November 1897. Franz Happe.

H. Prells Restaurant Mittwoch, den 17. November: Grosses Prämien-Skat-Spiel. 1. Preis. — Ganz letzter Preis (Prämien) 1 Gage. Anfang nachmittags 5 1/2 Uhr. 511 Es ladet ergebenst ein H. Prell.

Öffentl. Versammlung der Gastwirtsgehilfen bei Grothum, Kleine Klosterstraße 15/16. Der Delegierte vom 3. Kongress der Gastwirtsgehilfen Deutschlands wird daselbst Bericht erstatten. Die Kollegen, welche in Parteilokalitäten arbeiten, werden hiermit besonders ersucht, zu erscheinen, da die Kongressbeschlüsse für dieselben besonders wichtig sind.

Konsum-Verein Neustadt, E. G.

Die ordentliche Generalversammlung des vierten Vierteljahres 1897 findet am Sonnabend, den 4. Dezember 1897, abends 8 1/2 Uhr im Luisen-Park, Spielgartenstrasse 1c

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Neubau einer Bäckerei und eines Pferdehalles.
3. Wahl von 5 resp. 6 Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Endgültige Beschlussfassung über die Aufnahme einer Anleihe.
5. Abänderung der Paragraphen 43, 44 und 47 des Gesellschafts-Vertrages. (Betrifft die Zusammensetzung des Aufsichtsrats.)

Magdeburg-Neustadt, den 15. November 1897.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins Neustadt

(eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)

Chr. Dressel, Vorsitzender.

Der Zutritt zu der Versammlung ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches gestattet.

Die aus der Julius Kriegsmann'schen

Konkursmaße

Im Eckhaus Johannisberg- und Johannisfahrtstraße sind anhängende Herren- und Knabengarderoben und andere Sachen werden jetzt daselbst im einzelnen zu enorm billigen Preisen anverkauft. Es befinden sich in großer Auswahl am Lager: Beste Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Jacketts, Paletots, Joppen, Ueberzieher, Hosen, Westen, Kaisermäntel, Lustre-Jacketts, sowie sämtliche Arbeiter-Garderobe usw.

Kaufhaus Wilhelmstadt

Großes Lager.

Enorm billig.

Am Geschäftslokal befindet sich jetzt

3a Kurfürsten-3a
straße

Sudenburg
Billig! Billig! Billig!

Alb. Merker
Uhrmacher.

Prachtvolle Betten
voll breit und neu für nur 12, 17, 22, 24, 28, 32, 38, 42, 48, 52, 58, 62, 68, 72, 78, 82, 88, 92, 98, 102, 108, 112, 118, 122, 128, 132, 138, 142, 148, 152, 158, 162, 168, 172, 178, 182, 188, 192, 198, 202, 208, 212, 218, 222, 228, 232, 238, 242, 248, 252, 258, 262, 268, 272, 278, 282, 288, 292, 298, 302, 308, 312, 318, 322, 328, 332, 338, 342, 348, 352, 358, 362, 368, 372, 378, 382, 388, 392, 398, 402, 408, 412, 418, 422, 428, 432, 438, 442, 448, 452, 458, 462, 468, 472, 478, 482, 488, 492, 498, 502, 508, 512, 518, 522, 528, 532, 538, 542, 548, 552, 558, 562, 568, 572, 578, 582, 588, 592, 598, 602, 608, 612, 618, 622, 628, 632, 638, 642, 648, 652, 658, 662, 668, 672, 678, 682, 688, 692, 698, 702, 708, 712, 718, 722, 728, 732, 738, 742, 748, 752, 758, 762, 768, 772, 778, 782, 788, 792, 798, 802, 808, 812, 818, 822, 828, 832, 838, 842, 848, 852, 858, 862, 868, 872, 878, 882, 888, 892, 898, 902, 908, 912, 918, 922, 928, 932, 938, 942, 948, 952, 958, 962, 968, 972, 978, 982, 988, 992, 998, 1002, 1008, 1012, 1018, 1022, 1028, 1032, 1038, 1042, 1048, 1052, 1058, 1062, 1068, 1072, 1078, 1082, 1088, 1092, 1098, 1102, 1108, 1112, 1118, 1122, 1128, 1132, 1138, 1142, 1148, 1152, 1158, 1162, 1168, 1172, 1178, 1182, 1188, 1192, 1198, 1202, 1208, 1212, 1218, 1222, 1228, 1232, 1238, 1242, 1248, 1252, 1258, 1262, 1268, 1272, 1278, 1282, 1288, 1292, 1298, 1302, 1308, 1312, 1318, 1322, 1328, 1332, 1338, 1342, 1348, 1352, 1358, 1362, 1368, 1372, 1378, 1382, 1388, 1392, 1398, 1402, 1408, 1412, 1418, 1422, 1428, 1432, 1438, 1442, 1448, 1452, 1458, 1462, 1468, 1472, 1478, 1482, 1488, 1492, 1498, 1502, 1508, 1512, 1518, 1522, 1528, 1532, 1538, 1542, 1548, 1552, 1558, 1562, 1568, 1572, 1578, 1582, 1588, 1592, 1598, 1602, 1608, 1612, 1618, 1622, 1628, 1632, 1638, 1642, 1648, 1652, 1658, 1662, 1668, 1672, 1678, 1682, 1688, 1692, 1698, 1702, 1708, 1712, 1718, 1722, 1728, 1732, 1738, 1742, 1748, 1752, 1758, 1762, 1768, 1772, 1778, 1782, 1788, 1792, 1798, 1802, 1808, 1812, 1818, 1822, 1828, 1832, 1838, 1842, 1848, 1852, 1858, 1862, 1868, 1872, 1878, 1882, 1888, 1892, 1898, 1902, 1908, 1912, 1918, 1922, 1928, 1932, 1938, 1942, 1948, 1952, 1958, 1962, 1968, 1972, 1978, 1982, 1988, 1992, 1998, 2002, 2008, 2012, 2018, 2022, 2028, 2032, 2038, 2042, 2048, 2052, 2058, 2062, 2068, 2072, 2078, 2082, 2088, 2092, 2098, 2102, 2108, 2112, 2118, 2122, 2128, 2132, 2138, 2142, 2148, 2152, 2158, 2162, 2168, 2172, 2178, 2182, 2188, 2192, 2198, 2202, 2208, 2212, 2218, 2222, 2228, 2232, 2238, 2242, 2248, 2252, 2258, 2262, 2268, 2272, 2278, 2282, 2288, 2292, 2298, 2302, 2308, 2312, 2318, 2322, 2328, 2332, 2338, 2342, 2348, 2352, 2358, 2362, 2368, 2372, 2378, 2382, 2388, 2392, 2398, 2402, 2408, 2412, 2418, 2422, 2428, 2432, 2438, 2442, 2448, 2452, 2458, 2462, 2468, 2472, 2478, 2482, 2488, 2492, 2498, 2502, 2508, 2512, 2518, 2522, 2528, 2532, 2538, 2542, 2548, 2552, 2558, 2562, 2568, 2572, 2578, 2582, 2588, 2592, 2598, 2602, 2608, 2612, 2618, 2622, 2628, 2632, 2638, 2642, 2648, 2652, 2658, 2662, 2668, 2672, 2678, 2682, 2688, 2692, 2698, 2702, 2708, 2712, 2718, 2722, 2728, 2732, 2738, 2742, 2748, 2752, 2758, 2762, 2768, 2772, 2778, 2782, 2788, 2792, 2798, 2802, 2808, 2812, 2818, 2822, 2828, 2832, 2838, 2842, 2848, 2852, 2858, 2862, 2868, 2872, 2878, 2882, 2888, 2892, 2898, 2902, 2908, 2912, 2918, 2922, 2928, 2932, 2938, 2942, 2948, 2952, 2958, 2962, 2968, 2972, 2978, 2982, 2988, 2992, 2998, 3002, 3008, 3012, 3018, 3022, 3028, 3032, 3038, 3042, 3048, 3052, 3058, 3062, 3068, 3072, 3078, 3082, 3088, 3092, 3098, 3102, 3108, 3112, 3118, 3122, 3128, 3132, 3138, 3142, 3148, 3152, 3158, 3162, 3168, 3172, 3178, 3182, 3188, 3192, 3198, 3202, 3208, 3212, 3218, 3222, 3228, 3232, 3238, 3242, 3248, 3252, 3258, 3262, 3268, 3272, 3278, 3282, 3288, 3292, 3298, 3302, 3308, 3312, 3318, 3322, 3328, 3332, 3338, 3342, 3348, 3352, 3358, 3362, 3368, 3372, 3378, 3382, 3388, 3392, 3398, 3402, 3408, 3412, 3418, 3422, 3428, 3432, 3438, 3442, 3448, 3452, 3458, 3462, 3468, 3472, 3478, 3482, 3488, 3492, 3498, 3502, 3508, 3512, 3518, 3522, 3528, 3532, 3538, 3542, 3548, 3552, 3558, 3562, 3568, 3572, 3578, 3582, 3588, 3592, 3598, 3602, 3608, 3612, 3618, 3622, 3628, 3632, 3638, 3642, 3648, 3652, 3658, 3662, 3668, 3672, 3678, 3682, 3688, 3692, 3698, 3702, 3708, 3712, 3718, 3722, 3728, 3732, 3738, 3742, 3748, 3752, 3758, 3762, 3768, 3772, 3778, 3782, 3788, 3792, 3798, 3802, 3808, 3812, 3818, 3822, 3828, 3832, 3838, 3842, 3848, 3852, 3858, 3862, 3868, 3872, 3878, 3882, 3888, 3892, 3898, 3902, 3908, 3912, 3918, 3922, 3928, 3932, 3938, 3942, 3948, 3952, 3958, 3962, 3968, 3972, 3978, 3982, 3988, 3992, 3998, 4002, 4008, 4012, 4018, 4022, 4028, 4032, 4038, 4042, 4048, 4052, 4058, 4062, 4068, 4072, 4078, 4082, 4088, 4092, 4098, 4102, 4108, 4112, 4118, 4122, 4128, 4132, 4138, 4142, 4148, 4152, 4158, 4162, 4168, 4172, 4178, 4182, 4188, 4192, 4198, 4202, 4208, 4212, 4218, 4222, 4228, 4232, 4238, 4242, 4248, 4252, 4258, 4262, 4268, 4272, 4278, 4282, 4288, 4292, 4298, 4302, 4308, 4312, 4318, 4322, 4328, 4332, 4338, 4342, 4348, 4352, 4358, 4362, 4368, 4372, 4378, 4382, 4388, 4392, 4398, 4402, 4408, 4412, 4418, 4422, 4428, 4432, 4438, 4442, 4448, 4452, 4458, 4462, 4468, 4472, 4478, 4482, 4488, 4492, 4498, 4502, 4508, 4512, 4518, 4522, 4528, 4532, 4538, 4542, 4548, 4552, 4558, 4562, 4568, 4572, 4578, 4582, 4588, 4592, 4598, 4602, 4608, 4612, 4618, 4622, 4628, 4632, 4638, 4642, 4648, 4652, 4658, 4662, 4668, 4672, 4678, 4682, 4688, 4692, 4698, 4702, 4708, 4712, 4718, 4722, 4728, 4732, 4738, 4742, 4748, 4752, 4758, 4762, 4768, 4772, 4778, 4782, 4788, 4792, 4798, 4802, 4808, 4812, 4818, 4822, 4828, 4832, 4838, 4842, 4848, 4852, 4858, 4862, 4868, 4872, 4878, 4882, 4888, 4892, 4898, 4902, 4908, 4912, 4918, 4922, 4928, 4932, 4938, 4942, 4948, 4952, 4958, 4962, 4968, 4972, 4978, 4982, 4988, 4992, 4998, 5002, 5008, 5012, 5018, 5022, 5028, 5032, 5038, 5042, 5048, 5052, 5058, 5062, 5068, 5072, 5078, 5082, 5088, 5092, 5098, 5102, 5108, 5112, 5118, 5122, 5128, 5132, 5138, 5142, 5148, 5152, 5158, 5162, 5168, 5172, 5178, 5182, 5188, 5192, 5198, 5202, 5208, 5212, 5218, 5222, 5228, 5232, 5238, 5242, 5248, 5252, 5258, 5262, 5268, 5272, 5278, 5282, 5288, 5292, 5298, 5302, 5308, 5312, 5318, 5322, 5328, 5332, 5338, 5342, 5348, 5352, 5358, 5362, 5368, 5372, 5378, 5382, 5388, 5392, 5398, 5402, 5408, 5412, 5418, 5422, 5428, 5432, 5438, 5442, 5448, 5452, 5458, 5462, 5468, 5472, 5478, 5482, 5488, 5492, 5498, 5502, 5508, 5512, 5518, 5522, 5528, 5532, 5538, 5542, 5548, 5552, 5558, 5562, 5568, 5572, 5578, 5582, 5588, 5592, 5598, 5602, 5608, 5612, 5618, 5622, 5628, 5632, 5638, 5642, 5648, 5652, 5658, 5662, 5668, 5672, 5678, 5682, 5688, 5692, 5698, 5702, 5708, 5712, 5718, 5722, 5728, 5732, 5738, 5742, 5748, 5752, 5758, 5762, 5768, 5772, 5778, 5782, 5788, 5792, 5798, 5802, 5808, 5812, 5818, 5822, 5828, 5832, 5838, 5842, 5848, 5852, 5858, 5862, 5868, 5872, 5878, 5882, 5888, 5892, 5898, 5902, 5908, 5912, 5918, 5922, 5928, 5932, 5938, 5942, 5948, 5952, 5958, 5962, 5968, 5972, 5978, 5982, 5988, 5992, 5998, 6002, 6008, 6012, 6018, 6022, 6028, 6032, 6038, 6042, 6048, 6052, 6058, 6062, 6068, 6072, 6078, 6082, 6088, 6092, 6098, 6102, 6108, 6112, 6118, 6122, 6128, 6132, 6138, 6142, 6148, 6152, 6158, 6162, 6168, 6172, 6178, 6182, 6188, 6192, 6198, 6202, 6208, 6212, 6218, 6222, 6228, 6232, 6238, 6242, 6248, 6252, 6258, 6262, 6268, 6272, 6278, 6282, 6288, 6292, 6298, 6302, 6308, 6312, 6318, 6322, 6328, 6332, 6338, 6342, 6348, 6352, 6358, 6362, 6368, 6372, 6378, 6382, 6388, 6392, 6398, 6402, 6408, 6412, 6418, 6422, 6428, 6432, 6438, 6442, 6448, 6452, 6458, 6462, 6468, 6472, 6478, 6482, 6488, 6492, 6498, 6502, 6508, 6512, 6518, 6522, 6528, 6532, 6538, 6542, 6548, 6552, 6558, 6562, 6568, 6572, 6578, 6582, 6588, 6592, 6598, 6602, 6608, 6612, 6618, 6622, 6628, 6632, 6638, 6642, 6648, 6652, 6658, 6662, 6668, 6672, 6678, 6682, 6688, 6692, 6698, 6702, 6708, 6712, 6718, 6722, 6728, 6732, 6738, 6742, 6748, 6752, 6758, 6762, 6768, 6772, 6778, 6782, 6788, 6792, 6798, 6802, 6808, 6812, 6818, 6822, 6828, 6832, 6838, 6842, 6848, 6852, 6858, 6862, 6868, 6872, 6878, 6882, 6888, 6892, 6898, 6902, 6908, 6912, 6918, 6922, 6928, 6932, 6938, 6942, 6948, 6952, 6958, 6962, 6968, 6972, 6978, 6982, 6988, 6992, 6998, 7002, 7008, 7012, 7018, 7022, 7028, 7032, 7038, 7042, 7048, 7052, 7058, 7062, 7068, 7072, 7078, 7082, 7088, 7092, 7098, 7102, 7108, 7112, 7118, 7122, 7128, 7132, 7138, 7142, 7148, 7152, 7158, 7162, 7168, 7172, 7178, 7182, 7188, 7192, 7198, 7202, 7208, 7212, 7218, 7222, 7228, 7232, 7238, 7242, 7248, 7252, 7258, 7262, 7268, 7272, 7278, 7282, 7288, 7292, 7298, 7302, 7308, 7312, 7318, 7322, 7328, 7332, 7338, 7342, 7348, 7352, 7358, 7362, 7368, 7372, 7378, 7382, 7388, 7392, 7398, 7402, 7408, 7412, 7418, 7422, 7428, 7432, 7438, 7442, 7448, 7452, 7458, 7462, 7468, 7472, 7478, 7482, 7488, 7492, 7498, 7502, 7508, 7512, 7518, 7522, 7528, 7532, 7538, 7542, 7548, 7552, 7558, 7562, 7568, 7572, 7578, 7582, 7588, 7592, 7598, 7602, 7608, 7612, 7618, 7622, 7628, 7632, 7638, 7642, 7648, 7652, 7658, 7662, 7668, 7672, 7678, 7682, 7688, 7692, 7698, 7702, 7708, 7712, 7718, 7722, 7728, 7732, 7738, 7742, 7748, 7752, 7758, 7762, 7768, 7772, 7778, 7782, 7788, 7792, 7798, 7802, 7808, 7812, 7818, 7822, 7828, 7832, 7838, 7842, 7848, 7852, 7858, 7862, 7868, 7872, 7878, 7882, 7888, 7892, 7898, 7902, 7908, 7912, 7918, 7922, 7928, 7932, 7938, 7942, 7948, 7952, 7958, 7962, 7968, 7972, 7978, 7982, 7988, 7992, 7998, 8002, 8008, 8012, 8018, 8022, 8028, 8032, 8038, 8042, 8048, 8052, 8058, 8062, 8068, 8072, 8078, 8082, 8088, 8092, 8098, 8102, 8108, 8112, 8118, 8122, 8128, 8132, 8138, 8142, 8148, 8152, 8158, 8162, 8168, 8172, 8178, 8182, 8188, 8192, 8198, 8202, 8208, 8212, 8218, 8222, 8228, 8232, 8238, 8242, 8248, 8252, 8258, 8262, 8268, 8272, 8278, 8282, 8288, 8292, 8298, 8302, 8308, 8312, 8318, 8322, 8328, 8332, 8338, 8342, 8348, 8352, 8358, 8362, 8368, 8372, 8378, 8382, 8388, 8392, 8398, 8402, 8408, 8412, 8418, 8422, 8428, 8432, 8438, 8442, 8448, 8452, 8458, 8462, 8468, 8472, 8478, 8482, 8488, 8492, 8498, 8502, 8508, 8512, 8518, 8522, 8528, 8532, 8538, 8542, 8548, 8552, 8558, 8562, 8568, 8572, 8578, 8582, 8588, 8592, 8598, 8602, 8608, 8612, 8618, 8622, 8628, 8632, 8638, 8642, 8648, 8652, 8658, 8662, 8668, 8672, 8678, 8682, 8688, 8692, 8698, 8702, 8708, 8712, 8718, 8722, 8728, 8732, 8738, 8742, 8748, 8752, 8758, 8762, 8768, 8772, 8778, 8782, 8788, 8792, 8798, 8802, 8808, 8812, 8818, 8822, 8828, 8832, 8838, 8842, 8848, 8852, 8858, 8862, 8868, 8872, 8878, 8882, 8888, 8892, 8898, 8902, 8908, 8912, 8918, 8922, 8928, 8932, 8938, 8942, 8948, 8952, 8958, 8962, 8968, 8972, 8978, 8982, 8988, 8992, 8998, 9002, 9008, 9012, 9018, 9022, 9028, 9032, 9038, 9042, 9048, 9052, 9058, 9062, 9068, 9072, 9078, 9082, 9088, 9092, 9098, 9102, 9108, 9112, 9118, 9122, 9128, 9132, 9138, 9142, 9148, 9152, 9158, 9162, 9168, 9172, 9178, 9182, 9188, 9192, 9198, 9202, 9208, 9212, 9218, 9222, 9228, 9232, 9238, 9242, 9248, 9252, 9258, 9262, 9268, 9272, 9278, 9282, 9288, 9292, 9298, 9302, 9308, 9312, 9318, 9322, 9328, 9332, 9338, 9342, 9348, 9352, 9358, 9362, 9368, 9372, 9378, 9382, 9388, 9392, 9398, 9402, 9408, 9412, 9418, 9422, 9428, 9432, 9438, 9442, 9448, 9452, 9458, 9462, 9468, 9472, 9478, 9482, 9488, 9492, 9498, 9502, 9508, 9512, 9518, 9522, 9528, 9532, 9538, 9542, 9548, 9552, 9558, 9562, 9568, 9572, 9578, 9582, 9588, 9592, 9

Buchhandlung der Volksstimme.

Breiteweg 127.

Buchhandlung der Volksstimme hält folgende Schriften vorräthig, die auch durch die Kolportage zu beziehen sind:

Opfer des Klassenhasses. Leben und Sterben der verurteilten Chicagoer Arbeiterführer. Nach den Berichten der New-Yorker Volkszeitung. Verlag Volksbuchhandlung Göttingen-Büch. Preis 20 Pf.

Vor 10 Jahren, am 10. und 11. November, spielte sich in Chicago die blutige Tragödie ab, die für die Geschichte Amerikas ein unverwischbarer Schandfleck ist. Wir haben kürzlich die Ereignisse kurz angeführt und empfehlen allen Freundinnen und Genossen zwecks näherer Information dieses 54 Seiten starke Büchlein.

Arbeitslosigkeit, ihre Ursachen und Beseitigung. Von L. D. Schmidt. Verlag Vorwärts-Berlin. Preis 20 Pf.

In 12 Kapiteln legt der Verfasser die Ursachen der Arbeitslosigkeit und aller ihrer Begleiterscheinungen dar, erörtert dann die Mittel der teilweisen Abhilfe und führt aus, wie nur mit der Beseitigung der heutigen Wirtschaftskrise dieses soziale Übel abgebaut werden könne.

Die Empfehlung der Schwelger wird fortgesetzt.

Soziale Bewegung.

Ausdehnung der Sonntagsruhe beschlossen die Räte der Stadt Oldenburg, weil am Sonntag kaum noch Geschäfte gemacht würden. Die Apotheker wollen ihre Geschäfte, soweit es sich nicht um die Anfertigung von Rezepten handelt, an Sonn- und Feiertagen schließen, weil sich das Publikum das Einkaufen am Sonntag ganz abgewöhnt hat.

Für Fabrikarbeiter von Wichtigkeit ist ein Entscheidungsköner Gewerbegerichts. Das Gericht bejahte die Frage, durch das Aufhängen eines Plakats in den Arbeitsräumen eine gesetzlich gültige „Verinbarung“ geschlossen werden könne. Ein Maschinenschlosser hatte seinen Arbeitgeber, der ihn ohne Kündigungsfrist entlassen hatte, zur Entschädigung verklagt, da nach der Gewerbeordnung das Arbeitsverhältnis nur nach 14 Tage vorausgegangener Kündigung aufgelöst werden könne, falls eine andere Vereinbarung nicht vorliegt. In der Maschinenfabrik hing aber ein Plakat, welches besagte, daß gegenseitige Kündigung nicht zulässig sei. Da der Kläger zugab, das Plakat gelesen zu haben, so wurde er abgewiesen, weil, wenn er unter der Zustimmung des Plakats nicht habe weiter arbeiten wollen, dies sofort dem Arbeitgeber hätte mitteilen müssen.

Der Landbote.

Um den Kontraktbruch des Gefindes und der blühenden Arbeiter, besonders der „Sachengänger“, zu kämpfen, ist neuerdings eine wichtige Maßregel durch die Regierungspräsidenten zu Magdeburg und Erfurt getroffen. Die Bestrafung der Kontraktbrüchigen auf Grund des Gesetzes vom 24. April 1854 kann bekanntlich in den meisten Fällen nicht erfolgen, da der Dienstherr oder Arbeitgeber außer Hande ist, der Polizeiverwaltung den Inhalt der kontraktbrüchigen Person anzugeben. Um den Uebelstand möglichst zu beseitigen, ist jetzt angeordnet, die Ortspolizeibehörden, sobald bei ihnen von der Kontraktbrüchigkeit ein Strafantrag wegen Kontraktbruchs gemeldet wird, behördlicherseits für Anhaltsermittlung der kontraktbrüchigen durch öffentliche Bekanntmachungen Sorge zu tragen haben. — So berichten bürgerliche Blätter. Was geschieht, um den Kontraktbruch der Landarbeiter zu verhindern? Die Polizei soll anspruchlos machen, wo der Kontraktbrüchige weilt, damit er anscheinend wieder verhaftet nach seinem früheren Junter geführt wird. Ob diese Maßnahme geeignet ist, die Arbeiter vom Kontraktbruch abzubringen, bezweifeln wir. Soweit wir von der Praxis Landarbeit (Sachengänger) Kenntnis erhalten haben, dem Kontraktbruch stets eine zu große Ausbeutung der Arbeiter durch die Landwirte zu Grunde. Um den Kontraktbruch zu verhindern, sollten die Landwirte doch lieber die Lage der Arbeiter verbessern. So lange das nicht geschieht, lange wird der Kontraktbruch nicht verschwinden.

Nachdem die einheimische Landarbeiterschaft sich gegen die Peitsche der Mittelklasse und nicht gewillt ist, Lebenshaltung auf die Stufe derjenigen der chinesischen Herabdrücken zu lassen, griffen die Junter nach russischen, galizischen, böhmischen u. Arbeitern. Diese beginnen sich ebenfalls als Menschen zu fühlen; sie sind hier nicht kultiviert, ihr Geist ist angeregt, die Begehrlichkeit erregt worden. Sie beginnen auch schon so wie einheimische Landarbeiterschaft zu denken; sie begehen Kontraktbrüche, nur nur in Händen der Junter zu erhalten. Nun kommen wir Döblitzer und Führer (natürlich nicht und potentiell Leutsche) chinesische Anstalt in Deutschland ein. Ein Trupp chinesischer Arbeiter, aus Personen bestehend, langte, wie die Berliner Zeitung, am Freitag nachmittag, von Warschau kommend, in Berlin an, von wo sie nach kurzem Aufenthalt nach Sachsen reisen. Wie der sächsische Dolmetscher ausfragte, die Geldhäuser auf einigen Gütern der Provinz als Arbeiter Beschäftigung finden. Die Anstalt mußten ihre über Neuland nehmen, da ihnen die Peitsche über die vorigen Einheiten von Nordamerika als Arbeiter verwehrt hat die nationale Politik der Mittelklasse es wirklich lohnte gebracht, daß selbst die Massen und Polen diesen Anstalten noch zuviel menschliche Bedürfnisse haben von Angehörigen der gelben Rasse abgelöst werden? Sie ist interessant, über diese altmodische That der preussisch-deutschen Agrarreform etwas näheres sagen.

Preussische Gefindeordnung welche bekanntlich die Gewerbeordnung infolgedem gewaltig ab, als die

letztere den Gewerbearbeitern mehr persönliche Freiheit und das Vereinigungsrecht gewährt. So eine Art Leibeigenschaft wird durch die Gefindeordnung erhalten. Die „Herrschaften“ fühlen sich hierbei wohl, nicht aber denkende Landarbeiter. Wie unwohl sich die Landarbeiter unter der Gefindeordnung fühlen müssen, kann jeder empfinden, wenn er folgendes liest: Wegen schlechter Behandlung kam es in Niesfeld zwischen einem Landwirt und dessen Arbeiter zu einem heftigen Wortwechsel, weshalb der Arbeiter schließlich erklärte, daß er nicht weiter arbeite. Der Landwirt war auch anfänglich damit einverstanden und handigte dem Arbeiter seine Papiere aus. Dann sagte er noch zu ihm, daß er das Haus verlassen solle, andernfalls würde er ihn wegen Hausfriedensbruch verklagen. Der Arbeiter hatte aber noch eine Lohnforderung von 15 Mark, welche der „Herr“ nicht zahlen wollte, auch bis jetzt noch nicht gezahlt haben wird. Einige Tage darauf erhielt aber der Arbeiter noch eine Strafverfügung von 15 Mark wegen widerrechtlicher Verlassung des Dienstes. Was soll man dazu sagen?

Die Frauempost.

In der Thüringer Trommelfabrik von Langendorf u. Trost, Erfurt, scheinen horrende Löhne bezahlt zu werden. Wie Herr Theodor Thomas der Thüringer Tribüne mitteilt, hat seine 18-jährige Tochter in 4 Tagen bei einer Arbeitszeit von früh morgens um 6 1/2 Uhr bis abends 7 Uhr mit einer 1 1/2 stündigen Mittagspause — 1.30 Mark, sage und schreibe eine Mark und dreißig Pfennig erhalten! Wir fragen, wie kann ein Fabrikant solche Löhne seinen Arbeiterinnen anbieten? Ist das nicht die direkte Aufforderung an dieselben, sich nach „horizontaler Nebenbeschäftigung“ umzusehen?

Weil sie „hinter den Burschen herliefen“. In Holzthalen im Fürstentum Schwarzburg wurden, so schreibt man, jüngst durch öffentlichen Aufruf des Ortsdieners sämtliche Mädchen über fünfzehn Jahre aufgefordert, sich abends im Saale der Gemeindebesenke zu versammeln. Unentschuldigtes Ausbleiben wurde mit Strafe bedroht. Bei dieser Versammlung war keine männliche Person zugegen als der fürkliche Gensdarm, der eine geharnischte Ansprache an die Mädchen hielt, weil sie „hinter den Burschen herliefen“. Am Schlusse seiner Vorgesprache betonte er, daß in Zukunft jedes Mädchen, das er in einer Gastwirtschaft antreffe, strenge Strafe zu gewärtigen habe. — Im Uebrigen ist diese Philippika nicht auf eine Anordnung des Landrates zurückzuführen, sondern auf den Uebereifer des Beamten.

Eine seltsame Leichenbestattung hat kürzlich bei Hopfgarten (Weimar) stattgefunden. Die Saale-Zeitung und die Weimarer Neuesten Nachrichten berichten über diese Bestattung: Vor kurzem wurde in der Nähe von Ulla die gräßlich verstümmelte Leiche eines von der Bahn überfahrenen, in Lonnborn bediensteten Mädchens aufgefunden, ohne daß man bisher ermitteln konnte, ob hier ein Unglück, Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt. Da die Anatomie in Jena die Uebernahme der Leiche ablehnte, so scharrte man dieselbe völlig nackt ohne Sarg unmittelbar am Bahnhofsufer in einem Waldchen ein, so daß die Erde nur ganz flach darüber liegt. Nach den bestehenden Bestimmungen dürfen Leichen aber nur dann an Ort und Stelle verscharrt werden, wenn sie bei ihrem Auffinden schon in einem derartigen Zustande der Verwesung sich befinden, daß der Transport unthunlich ist. Da dies hier nicht zutrifft, so fordert diese Art Bestattung die Kritik heraus.

Ein Arbeiterinnenanstand droht in Paris und zwar in den Vierteln Vendome und Gailion auszubrechen. Es sind die Arbeiterinnen der vornehmen Damenkleidermacher, die in diesen Vierteln ihren Sitz haben, welche deshalb auch als die Geburtsstätten der neuen Moden angesehen werden müssen. Trotz des Gesetzes, das die Dauer der Frauenarbeit beschränkt, lassen die Betriebsinhaber ihre Beschäftigten bis 10 oder 11 Uhr abends arbeiten. Wenn die Arbeitsinspektoren kommen, sind die Arbeiterinnen im Nebenzimmer verschunden, der Arbeitsaal steht leer. Da die meisten der Arbeiterinnen sehr weit entfernt wohnen, sind sie zur späten Stunde den Angriffen der Straßpolizei ausgeführt, die den einsamen Vierteln und Straßen nachsehen, und werden oft ihres Wochenlohnes beraubt. Die Arbeiterinnen getrauen sich nicht, dergleichen anzuzeigen, denn dadurch käme auch der Mißbrauch der verbotenen Nachtarbeit heraus und die Betriebsinhaber würden die beraubten Arbeiterinnen noch obendrein forschiden. Deshalb bereiten die Arbeiterinnen jetzt einen Anstand vor, der eben nur zum Ziele führen kann, wenn alle sich daran beteiligen.

Die Frauenarbeit erobert sich ein Feld nach dem andern — im Ausland. Zur Inspektion für Armeepflege ist in London Miss Ina Stansfield ernannt worden. Sie war bisher Pflegerin in einem Armenvierel. — In den Armeezeitungen von Südaustralien wurde als erste Frau Miss Katharine Pearce benannt. — Den ersten weiblichen Schulinspektor hat die Regierung von Südaustralien in Miss Blanche de Stamarra angestellt. — Als Richterin hat sich eine Farbtige, Miss Lillie Lytle, in Kansas (Nordamerika) niedergelassen. Sie ist erst 23 Jahre alt und hat sich zum Ziele gesetzt, besonders für die Sache der Frauen ihrer Rasse einzutreten. — Das kleine Städtchen Viracola in New-Jersey, Nordamerika, hat einen weiblichen Bürgermeister erhalten.

Militärische Nachrichten.

Der Kaiser hat an die Militärkantinen ein Verbot erlassen, das die Kantinen auffordert, ihren vollen Bedarf an Cigaretten von einer Berliner Firma zu beziehen, die unter der Leitung eines Generals a. D. steht. Des weiteren wird mitgeteilt, es sei „allerhöchster

Wunsch“, daß sämtliche Kantinen ihren Bedarf an Cigaretten von diesem Etablissement beziehen, um in der deutschen Marine und Armee einen möglichst einheitlichen Preis einführen zu können. Ferner wird mitgeteilt, daß die Firma ca. 7 Millionen Mark umzusetzen gedenke, wobei noch Jahreslohn ca. 40 000 Mark Dividende an die Kantinen wieder verteilt werden könnten. — Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß dieses Generalkirchular in allen Geschäftskreisen auf die herbste Kritik stößt.

Eine Tierquälerei rohester Art wurde im Interesse und zum Heile des Moloch Militarismus in der Schweiz (Thun) begangen. Die rohen Gesellen der Soldateska veranstalteten ein Versuchsschießen auf ein lebendes Tier. Das Objekt war ein sehr altes Pferd, das wohl jahrelang der Eidgenossenschaft gedient hatte; in einer Umräumung von der Größe eines Zimmers konnte es sich frei bewegen. Auf dieses edle Ziel feuerte nun die Artillerie zu wiederholten Malen, und zwar nicht etwa mit Geschossen, die sofort an richtiger Stelle treffen und tödend müßten, sondern mit Schrapnells, das heißt Hohlgeschossen, die in der Luft plagen. Ein derartiger Regen von Metallstücken muß geeignet sein, in Truppenmassen fürchterbare, weit ausgebreitete Verletzungen anzurichten; bei einem einzelnen Zielobjekt aber, wie bei dem Pferd auf der Thuner Allmend, trafen natürlich bei jedem Schuß einzelne derartige Stücke mit ungeheurer Kraft das arme Tier und rissen ihm Stücke vom Leib; dennoch brach es nicht zusammen, sondern eilte angsterfüllt in seiner Eingrenzung umher. Und als nach etwa einer halben Stunde fünf oder sechs Schüsse, zwischen denen jeweils die Wirkung beobachtet wurde, abgegeben worden waren, hatten die Herren das Vergnügen, zu sehen, daß das Pferd sich immer noch aufrecht erhalten konnte. Doch wie sah es aus! Vom ganzen Leibe, namentlich vom Hinterkörper, hingen die blutigen Fegen herunter, und auch der Kopf war natürlich schwer verletzt. Jetzt fand es endlich der Leitende am Platz, durch einen Revolvererschuss dem grausamen Spiel ein Ende zu machen. Das Stück war aus. Angesichts dieses Vorkommnisses muß man sich fragen: Hat das Berner Strafgesetzbuch keine Strafdrohung gegen Tierquälerei? Kann man sich eine solche in noch größerem Maßstabe denken?

Gerichtliche Urteile.

Gewerbegericht Magdeburg.

Der Kellner J. verlangt von dem Restaurateur Schmidt für Lohn, Kost und Trinkgelde 59 Mark. Kläger war engagiert aber nicht eingestellt, und stellt deshalb obige Forderung. Da nach Aussage des Zeugen die Angaben des Klägers bestätigt werden, wird Beklagter zur Zahlung von 45 Mark verurteilt. Das Gewerbegericht setzte die Trinkgeldforderung von 2 auf 1 Mark pro Tag fest. — Der Maurer B. fordert von dem Maurermeister Thiemann 32,71 Mark Restlohn. Kläger behauptet, für den gm Fuß 3 Pfennig abgemacht zu haben, während Beklagter pro Fuß 30 Pfennig bezahlt hat. Hieraus ergibt sich die Differenz. Kläger nimmt, da die beiden Zeugen nichts von der Sache wissen, seinen Antrag zurück. — Der Oberkellner W. verlangt von dem Hotelier Boldt 18,20 Mark rückständigen Lohn, die ihm einbehalten wurden, weil ein Reisender, nachdem er eine Schuld von 22 Mark gemacht hatte, diese nicht bezahlte, sondern einfach fortfuhr. Das Gewerbegericht verurteilte den Beklagten zur Zahlung des Lohnes, da der Kellner hierfür nicht büßen könne, vielmehr sei es Sache des Wirtes, zu sehen, wie er sein Geld bekomme.

Unterhaltungsteil.

Le roi s'amuse.*)

Von Karl Josef Thomashof.

Im grauen, düsteren Fabriksviertel an der Wien mit seinen langgestreckten Häusern und himmelanstrebenden Schloten, in dem es immer nach Dampf und Appretur riecht, lassen eben die Dampfpeisen ihren durchdringenden Schichtenknall ertönen. Es ist die sechste Abendstunde und bald darauf beleben sich die Straßen mit müden Menschen — bleichen Frauengymnasten und in Holzschuhen daherkloppenden Männern. Im hohen, dreistöckigen Hause, dessen Hoftraft ausgedehnte Fabriksräume enthält, verläßt der junge reiche Fabrikherr sein Comptoir. Im eleganten, hellen Ueberzieher, den er über den Kopf, jeder Zoll ein Cavalier, schreitet er, seine Handschuhe zuknöpfend, die Treppe hinab.

Einer Augenblickslaute folgend, hatte er sich heute im Fabrikcomptoir sehen lassen, ein seltenes Ereignis für seine Beamten. Was sollte er auch da zu suchen haben, er, der seine wohlgezählten Millionen im Trocknen hatte. Wozu sich den Kopf mit geschäftlichen Sorgen vollstopfen, wenn man jung und noch dazu reich ist. Als er eben an der untersten Stufe angelangt war, zogen die Arbeiter und Arbeiterinnen in Reihen an ihm vorüber, langsam und gleichmäßig, mit einer gewissen Resignation, ohne den dampfigen Arbeitsräucher entronnen zu sein, wie man sich eben trägt in ein unabänderliches Muß, dem man zu gehorchen hat, heute, morgen und immer. Stumpfe gleichgültige Gesichter, auf welchen der Gram und die Sorge lagern, schwächliche, verkümmerte Mädchen und Männer, stumpfe Stria an der qualmennden Peitsche schmauchend. Keine einzige von diesen lebenden Maschinen, die die Aufmerksamkeit des jungen Werkherrn erregt hätte, und gleichgültig, als ob sie in gar keinem Zusammenhang mit ihm ständen, blickt er

*) „Le roi s'amuse“ ist der französische Titel eines Lustspiels und heißt zu deutsch: „Der König amüset sich.“ (Uebersetzung des Verfassers.)

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe unseres Ladengeschäfts.

Nur eine totale Räumung unseres großen Warenlagers recht schnell zu erzielen, haben wir mit dem heutigen Tage nochmals eine ganz bedeutende Preisermäßigung für sämtliche

fertige Herren- und Knaben-Garderobe

einsetzen lassen und verkaufen wir tatsächlich zu jedem annehmbaren Preise:

Herrn-Anzüge aus Buckskin und Cheviot
jetzt 8, 10, 12, 15-25 Mk.,
früheren Preis 12, 15, 18-36 Mk.

Herrn-Anzüge aus pa. Cheviot u. Kammgarn
jetzt 15, 16.50, 18, 20-30 Mk.,
früher 20, 22.50, 25, 28-40 Mk.

Winter-Paletots aus Double und Eskimo
jetzt 9, 10.50, 13, 15-20 Mk.,
früher 13, 15, 21-27 Mk.

Winter-Paletots aus pa. Eskimo, Krimmer etc.
jetzt 15, 18, 21-30 Mk.,
früher 21, 24, 27, 30-40 Mk.

Einzeln Röcke, Jacketts, Kellnerjaden, Fracks, Westen, sowie sämtliche Arbeiter-Garderobe, so lange der Vorrat reicht,

spottbillig.

Gebrüder Kallmann

141 Breiteweg 141.

Die Laden-Einrichtung, sowie die elektrische Lichtanlage, drei Bogenlampen sehr billig zu verkaufen.

Hohenzollernmäntel, Kaiser-mäntel, Pelerinenmäntel
jetzt 9, 12, 15, 18-25 Mk.,
früher 13, 18, 21, 25-35 Mk.

Schlafröcke aus Double, Velour etc.
jetzt 8, 10, 13, 15-18 Mk.,
früher 12, 13, 16, 18-27 Mk.

Joppen mit Futter jetzt 5, 6, 7.50, 9-12 Mk.

Knaben-Mäntel und Paletots von 1 Mk. an.

Knaben-Anzüge in allen Façons von 2 Mk. an.

Hosen in Zwirn u. Buckskin von 2 Mk. an.

Auf Abzahlung

officiere

**Winter-Ueberzieher
Pellerinen-Mäntel
Damen-Räder
Mäntel und Jacketts**

ferner

**Knaben-Anzüge
u. Knaben-Mäntel**

512

sowie sämtliche

Manufakturwaren

Auf Abzahlung!

Theodor Matthies

Heiligegeiststraße 36, 1. Etage

Cigarren!

Cigarren!

Fr. Klotsch, Gross-Ottersleben.

Empfehle meinen werten Freunden und Bekannten sowie einem geehrten Publikum von Groß-Ottersleben und Umgegend meine vorzüglichen

5, 6 und 7 Pfennig-Cigarren!

Gleichzeitig bringe mein Lager in

Rauch-, Kau- und Schnupftabaken

in empfehlende Erinnerung.

506

Hugo Schey, Inhaber J. Brilles

Magdeburg-Neustadt, Breiteweg 20.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze in Woll-, Weiß- und Kurzwaren, sowie garnierten und ungarynerten Hüten.

Hugo Schey, Inhaber J. Brilles

Magdeburg-Neustadt, Breiteweg 118.

Größtes Sortiments-Geschäft am Platze in Glas- und Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräten, sowie ständiges Lager in Präsent-Artikeln.

Unvergleichlich billige Preise!

485

Bei geringer Anzahlung und bequemer Abzahlung

Möbel, Betten

und selbstgefertigte Polsterwaren, Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion, sowie samtl. Manufakturwaren

auf Abzahlung in größter Auswahl.

S. Osswald

Waren-Credit-Geschäft
Ulrichsstr. 14 I
13-4-via der Ulrichstraße

389

Unentgeltliche Behandlung

aber nur gegen Abgabe dieser Annonce ohne irgend welche Verpflichtung jedem, der sich von den großartigen Erfolgen meiner Kurmethode überzeugen will, für die ersten 30. in denen selbst bei ganz veralteten Leiden in den meisten Fällen schon wesentliche Besserung eintritt. Behandlung auch schriftlich.

Visser, homöopathischer Prakt.

Magdeburg, Jakobstraße 3.

Sprechstunden von 11 bis 4 Uhr. Donnerstags keine Sprechstunden.

Damen- u. Kindermäntel a. alt. fertigge- Stühle werden gut geflickt bei
an H. Silber, Große Marktstraße 3, I. Rich. Streb, Thranenberg 4.

Sonnen- und Regenschirme

Großes Lager

Stöcke Hüte - Mützen

Neustadt-Magdeburg



Franz Pützkuhl

Breiteweg Nr. 120

Handschuhe Krawatten

Reparaturen sauber und billig.

Herrenwäsche Krawatten

395

